

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN

Pfalzgraf-Friedrich-
Mittelschule
Vohenstrauß



Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule
Vohenstrauß

Stand: 20.07.2015



Verfasser und Ansprechpartner:

Herr Josef Haberl, BR

Herr Rudolf Schopper, FOL

Herr Richard Troglauer, KR

Kontakt:

Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule Vohenstrauß

Hinterm Schloss 1

92648 Vohenstrauß

Tel.: 09651 - 91254

Fax: 09651 - 91257

Internet: www.ms-vohenstrauss.de

E-Mail: buero@ms-vohenstrauss.de

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?	4
1.1	Standort der Schule	4
1.2	Schülerschaft und Personalstruktur.....	4
1.3	Besonderheiten der Schule	4
1.4	Zusammenfassung der Bestandsaufnahme.....	5
2	Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?	7
2.1	Die Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule bezieht die Eltern in die Medienbildung mit ein und sensibilisiert sie hinsichtlich des Medienkonsums ihrer Kinder.	7
2.2	Die neuen Medien, insbesondere das interaktive Whiteboard, sollen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer zu selbstverständlichen Werkzeugen im Unterrichtsalltag werden.	8
2.3	Im schulischen Intranet tauschen Lehrkräfte ihre digital erstellten Unterrichtsmaterialien aus.	9
2.4	In Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger sorgen wir weiterhin für eine stets zeitgerechte Ausstattung mit digitalen Medien.	10
3	Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	11
3.1	Sammlung digitaler Unterrichtsmaterialien.....	11
3.2	Erstellung eines Medien- und Methodencurriculums	12
3.3	Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung	13
3.4	Instandhaltung bzw. zeitgemäße Anpassung und Verbesserung der medientechnischen Ausstattung.....	14
3.5	Einbinden externer Referenten zu Chancen und Risiken des Internets im Rahmen von Elternabenden.....	15
4	Resümee und Ausblick	16
	Anlagen	16
	SchiLF-Konzept	16

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Die Mittelschule Vohenstrauß liegt am südlichen Ortsrand von Vohenstrauß neben Hallenbad, Real- und Grundschule und Sonderpädagogischem Förderzentrum. Die Schülerinnen kommen aus den Gemeinden Eslarn, Georgenberg, Leuchtenberg, Moosbach, Tännenberg, Theisseil, Waidhaus, Waldthurn sowie aus der Stadt Pleystein und aus Vohenstrauß.

Es besteht ein Schulverbund mit den Mittelschulen Moosbach und Pleystein. Der Rektor der Mittelschule Vohenstrauß ist der Verbundkoordinator.

Das Schulhaus wurde 1984 erbaut. Im Frühjahr 2013 begannen der Umbau und die Erweiterung des Schulgebäudes, welche zum Schuljahresbeginn 2014/15 abgeschlossen waren. Der Anbau enthält zwei Klassenräume mit jeweils einem Differenzierungsraum sowie eine Mensa, eine Verteilerküche, einen Aufenthaltsraum für die Schülerschaft der Ganztagsklassen, Toiletten, einen Besprechungs- und einen Technikraum. Im Ostflügel des bestehenden Schulhauses wurden Klassenzimmer für den Ganztagsbetrieb umgebaut.

Die Aula bietet den SchülerInnen neben dem Pausenverkauf durch das Hausmeister-ehepaar Sitzgelegenheiten zum Verweilen, einen Wasserspender, Tischtennisplatten und zwei Kicker zum aktiven Spiel, Informationstafeln, Schaukästen, ein Terminal zum Ab- und Bestellen des Mittagessens mittels Chipkarten und ein digitales Schwarzes Brett mit aktuellen schulischen Informationen, Bildern aus dem Schulleben und den neuesten Nachrichten.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Im laufenden Schuljahr besuchen 356 SchülerInnen in 17 Klassen unsere Schule, davon sind fünf Regelklassen, sechs Gebundene Ganztagsklassen in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 und sechs M-Klassen in den Jgst. 7 bis 10.

Die Schülerschaft der Regelklassen kommt aus den Gemeinden Vohenstrauß, Waldthurn und Leuchtenberg, die der Gebundenen Ganztags- und M-Klassen aus allen oben genannten Gemeinden.

Der Migrationshintergrund ist relativ gering, jedoch müssen stets ca. 5 – 10 SchülerInnen aus Asylantenwohnheimen in umliegenden Orten separat in Deutsch als Zweitsprache unterrichtet und in den jeweiligen Klassenverbänden integriert werden.

41 Lehrkräfte arbeiten in Voll- bzw. Teilzeit, vier sind LehramtsanwärterInnen. Die Gebundenen Ganztagsklassen werden jeweils von Tandems unterrichtet.

Zwei Berufseinstiegsbegleiter helfen verschiedenen SchülerInnen, einen passenden Ausbildungsplatz zu bekommen.

Eine Sozialpädagogin unterstützt das Kollegium im Rahmen der Jugendsozialarbeit an Schulen als Ganztagskraft.

1.3 Besonderheiten der Schule

Die Mittelschule Vohenstrauß ist die einzige reine Mittelschule im Osten des Landkreises Neustadt an der Waldnaab und auch dessen größte.

Der zuständige Schulrat unterstützt die Schule gewinnbringend, da er als ehemaliger Schulleiter einer Mittelschule über vielfältige Erfahrungen in Sachen Referenzschule für Medienbildung verfügt.

Unser Systembetreuer betreut das Projekt federführend. Er hat sich autodidaktisch und in vielen Fortbildungen vor allem an der Akademie in Dillingen sehr gute Kenntnisse in der Netzwerktechnik und in der Integration digitaler Medien in das Schulnetz angeeignet. Im eigenen Klassenzimmer hat er 12 PCs und ein interaktives Whiteboard, die regelmäßig im Unterricht eingesetzt werden. Seit Jahren arbeitet er erfolgreich mit den Lernplattformen Moodle und mebis. Als Fachberater für Informatik bildet er auf regionaler Ebene Lehrkräfte u.a. für den Einsatz von Moodle aus. Außerdem fungiert er als Multiplikator für das Schulverwaltungsprogramm WinSV sowie in Zukunft für das neue Schulverwaltungsprogramm ASV.

Mit der Fachberaterin EG, welche die Homepage der Schule betreut, den Jahresbericht erstellt und in Dillingen ausgebildete Moderatorin für eSessions ist, und dem Fachberater MT, der als Lehrplanmitarbeiter am Staatsministerium und Praktikumslehrer für StudentInnen der Universität Bayreuth tätig ist, verfügt die Schule über zwei weitere ausgewiesene Fachleute hinsichtlich der Medienbildung.

Einer unserer Kollegen gehört zu den Ersten, die im Unterricht für jeden Schüler einen Computerarbeitsplatz im Klassenzimmer einrichteten und mit einem digitalen Whiteboard arbeiteten. Er hat schon vielfach Besuchergruppen, u. a. einer Abordnung von Bürgermeister und Stadträten, dessen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht vorgeführt.

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Lernen mit und über Medien im Unterricht

In nahezu allen Fachbereichen werden neue (Computer, interaktive Whiteboards,...) und herkömmliche Medien (Karten, DVD-Player, Fernsehgeräte für Schulfernsehungen, Schautafeln, Folienordner mit CDs, geometrische Flächen und Körper, Maße, Anschauungsmaterial für Biologie usw.) didaktisch eingesetzt.

Informationsveranstaltungen zu den Gefahren des Internets in Zusammenarbeit mit der Polizei fanden statt. Der Schulleiter organisierte ganztägige Schulungen „Safer Click – Clever ins Netz“ mit einer externen Expertin für alle Klassen.

Antolin (5./6. Jgst.) und Mathepirat (5.-7. Jgst.) kommen zur Anwendung.

SchülerInnen verwalten zusammen mit der betreuenden Lehrkraft die Ausleihe in der Schülerbücherei mit einem Computer.

In den Jgst. 8 und 9 wird Wahlunterricht Informatik angeboten.

AGs Tastschreiben in den Jgst. 5 und 6 sind fester Bestandteil des Stundenplans.

Besuche in der Buchhandlung und der Regionalbibliothek, Vorlesewettbewerbe, Lesenchäfte, zahlreiche Lektüren, tägliche Informationen aus der Tageszeitung an einer Stellwand in der Pausenhalle, Autorenlesungen, verschiedene Projekte (u.a. Zeitung macht Schule) sind seit Jahren im Angebot der Schule.

Für die Lehrkräfte wurden im Laufe der Jahre vom Systembetreuer regelmäßig schulhausinterne Fortbildungen zum Umgang mit verschiedenen Computerprogrammen durchgeführt.

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Fortbildungsbedarf besteht vor allen Dingen aufgrund der sukzessiven Ausstattung im Bereich der Nutzung des interaktiven Whiteboards. Auch bei (Standard)Programmen und nützlicher Lernsoftware für den Unterricht, Moodle, mebis, eSessions und einer Tauschbörse von Probearbeiten und Unterrichtsvorbereitungen sehen die KollegInnen noch Informationsbedarf. Besonders im Hinblick auf den neuen Lehrplan ist eine grundlegende Kompetenz in Online-Plattformen gefordert.

Medienausstattung und Organisation

Alle Klassenzimmer haben Internetzugang. Die Hälfte der Klassenzimmer verfügt über einen Beamer und mindestens einen PC für die Lehrkraft. Für die restlichen Klassenräume stehen noch zwei Laptops und zwei mobile Beamer u.a. für Referate und Präsentationen zur Verfügung.

Die Küche ist mit vier Schüler-PCs und einem Lehrer-PC, Drucker und Beamer ausgestattet.

Neben dem Werkraum mit anschließendem Maschinenraum wird ein weiterer Raum mit einer CNC-Fräsmaschine sowie vier Schüler-PCs und einem Lehrer-PC für das Fach Technik unterhalten.

Zwei EDV-Räume sind mit insgesamt 31 Schülerarbeitsplätzen und je einem für die Lehrkraft nebst Beamer und Drucker ausgestattet. Mit Hilfe eines Leasingvertrags erhält die Schule vom Sachaufwandsträger alle sechs Jahre neue Rechner.

Der Physiksaal verfügt über TV und einen Lehrercomputer mit Beamer. Der Nebenraum zur Vorbereitung des Unterrichts beinhaltet ein durch unseren Fachbetreuer gut sortiertes Instrumentarium und alle nötigen Chemikalien.

In fünf Klassenzimmern stehen interaktive Whiteboards einschließlich Dokumentenkameras zur Verfügung. Darüber hinaus ist mit dem Sachaufwandsträger die Anschaffung eines Whiteboards pro Schuljahr vereinbart.

Im Schuljahr 2014/15 haben sich Eltern der Klasse M8a bereit erklärt, für Ihre Töchter und Söhne Tablets anzuschaffen. Damit wollen wir Erfahrungen sammeln, welche Möglichkeiten und Probleme der Trend zum Einsatz schülereigener mobiler Endgeräte (BYOD – bring your own device) mit sich bringt und wie sich diese im Unterricht sinnvoll nutzen lassen.

Für die Lehrkräfte stehen im Lehrerzimmer drei Computer mit Drucker zur Verfügung. Die Schülerbücherei hat vier Computer u.a. für die Vorbereitung von Referaten und Rechercheaufträgen.

Der Förderlehrer und die Berufseinstiegsbegleiter haben zusammen ein Büro mit zwei Rechnern und einem Drucker.

Insgesamt befinden sich 130 Computer in den Klassen- bzw. Fachräumen mit Internetanschluss.

Des Weiteren verfügt die Schule über einen Brennofen für Tonarbeiten, einen großen und mit Instrumenten gut ausgestatteten Musikraum einschließlich Lautsprecheranlage, einen Aufzug, eine Dreifachturnhalle mit Küchenzeile (genutzt z.B. bei den schulinternen Fußballturnieren), ein weitläufiges Sportzentrum, einen großen Pausenhof mit einem in Projektarbeit erstellten Pizzabackofen und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

2.1 Die Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule bezieht die Eltern in die Medienbildung mit ein und sensibilisiert sie hinsichtlich des Medienkonsums ihrer Kinder.

Zielbeschreibung – Teilziele

- Die Schule bezieht die Eltern in die Medienbildung mit ein.
- Den Eltern werden Chancen und Risiken sozialer Netzwerke aufgezeigt.
- In regelmäßigen Zeitabständen werden die Eltern über die Entwicklung im Bereich aktuelle Medien informiert.
- Die Eltern wirken dementsprechend erzieherisch auf ihre Kinder ein.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

- Effizienz der Verhaltensregulierung
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- individuelle Unterstützung
- Systematik der Qualitätsentwicklung
- Achtung der Beteiligten
- Interessenförderung (Die Schule regt zu einer breiten Auseinandersetzung mit Werten an.)
- Intensität der Mitwirkung
- Förderung der Identifikation mit der Schule

Überprüfung der Zielerreichung

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Informationsabend für Eltern über Chancen und Risiken des Internets und der sozialen Netzwerke
- Ganztägige Schulungen „Safer Click – Clever ins Netz“ mit externen Experten für alle Klassen
- Aufbau einer regelmäßigen Elterninformation (E-Mail, Jahresbericht, Homepage, Elternbriefe, ...)

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Beobachtung des Schülerverhaltens
- Befragung der Schüler und Eltern
- Ansprechen des Themas beim Elternabend und an Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden

2.2 Die neuen Medien, insbesondere das interaktive Whiteboard, sollen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer zu selbstverständlichen Werkzeugen im Unterrichtsalltag werden.

Zielbeschreibung – Teilziele

Die Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule Vohenstrauß setzt sich als Ziel, die Kenntnisse aller Lehrkräfte so weit zu entwickeln, dass sie die Medien sinnvoll und zielführend in ihren Unterricht integrieren können und so den Schülern neue oder auch andere Zugänge zu den Unterrichtsinhalten bieten können.

Die technischen Voraussetzungen werden dabei so gestaltet, dass der Lehrkraft die Nutzung der digitalen Medien im Unterricht erleichtert wird und sie sich weitgehend auf die didaktischen und pädagogischen Überlegungen konzentrieren kann.

- Alle Lehrkräfte gehen mit dem interaktiven Whiteboard souverän um.
- Innerhalb der Jahrgangsstufen werden eigenverantwortliche Tandems gebildet, die ihre Erfahrungen mit den neuen Medien weitergeben.
- Die KollegInnen können mit der Software und Hardware grundlegend umgehen.
- Den Lehrern wird ein möglichst großes Angebot von Lehrangeboten, Lernplattformen, interaktiven Seiten etc. eröffnet.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

- Effizienz der Lernzeitnutzung
- Strukturiertheit und Klarheit der Darstellung
- Förderung selbstgesteuerten Lernens
- Förderung der Lernmotivation
- Sicherung des Lernerfolgs
- Förderung überfachlicher Kompetenzen

Überprüfung der Zielerreichung

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Mindestens zwei Fortbildungen für Lehrer am Whiteboard/digitalen Medien pro Jahr
- Benennung von mindestens einem zuständigen Lehrer für die Pflege und Wartung der Computer und Whiteboards unter Aufwendung einer Verfügungsstunde
- Jeder Lehrer stellt auf dem Server unterrichtsrelevante Dateien zur Verfügung.

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Beobachtung und Motivationshaltung der Lehrer
- Regelmäßige Evaluation durch die Schulleitung

2.3 Im schulischen Intranet tauschen Lehrkräfte ihre digital erstellten Unterrichtsmaterialien aus.

Zielbeschreibung – Teilziele

- Das Ziel steht in engem Zusammenhang mit dem Qualitätsziel 2.2.
- Lehrer aller Stufen nutzen digitale Medien zur Bereicherung ihres Unterrichts.
- Lehrer aller Stufen reflektieren den verantwortungsvollen Einsatz von Medien.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

- Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit
- Offenheit für Veränderungen
- Systematik der Qualitätsentwicklung
- Effizienz der Arbeitsorganisation

Überprüfung der Zielerreichung

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Anlegen einer Kartei mit Unterrichtssequenzen (Jeder Lehrer arbeitet mindestens ein Modul pro Schuljahr aus.)
- Beobachtung und Motivationshaltung der Lehrer durch die Schulleitung
- Systematisierung nach Jahrgangsstufen und Fächern

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Unterrichtshospitationen mit Feedback
- Beobachtung des Standes des Angebotes
- Tägliche Gespräche im Lehrerzimmer → Stimmungsbild
- Sammlung von Unterrichtsbeispielen (digital)

2.4 In Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger sorgen wir weiterhin für eine stets zeitgerechte Ausstattung mit digitalen Medien.

Wie bereits aus der Beschreibung der Ausgangssituation zu ersehen ist, verfügt die Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule über eine sehr gute Medienausstattung. Das ist u.a. auch eine Folge der Tatsache, dass die Stadt Vohenstrauß immer ein offenes Ohr für die Wünsche der Schulleitung sowie der Lehrkräfte hat und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten großzügig erfüllt. Damit das so bleibt, wollen wir versuchen, die Zusammenarbeit auf einem hohen Niveau zu halten.

Zielbeschreibung – Teilziele

- Neuanschaffung von PCs für die EDV-Räume alle sechs Jahre und Übernahme der bisherigen in die Klassenzimmer
- Anschaffung von mindestens 5 PCs pro Jahr für die Klassenzimmer
- Wartungsvertrag für das Schulnetzwerk
- Ausbau der Infrastruktur des Schulnetzwerkes → Verbesserung der WLAN-Leistung im Hinblick auf Tablet-Klassen
- In jedem Klassenzimmer stehen ein PC und Beamer zur Verfügung.
- Windows- und Office-Lizenzen über einen FWU-Vertrag
- Jede Lehrkraft erhält eine Speicherkarte zur Vorbereitung und Gestaltung des Unterrichts bzw. des Schullebens.

Bezug zu den Qualitätsanforderungen der externen Evaluation

- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Offenheit für Veränderungen
- Systematik der Qualitätsentwicklung
- Intensität der Mitwirkung

Überprüfung der Zielerreichung

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Mehr als 50% der Lehrkräfte nutzt die in der Schule vorhandenen Medien im Unterricht.
- Rückgang der Anmeldungen zu schulinternen Fortbildungen zu medialen Inhalten.

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Jeweils zum Schuljahresende Evaluation zum Medieneinsatz (z.B. durch Fragebögen)
- Einmal im Jahr Gespräch und Etatplanung mit dem Bürgermeister und dem Stadtkämmerer

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Sammlung digitaler Unterrichtsmaterialien

angestrebtes Qualitätsziel

Die neuen Medien, insbesondere das interaktive Whiteboard, sollen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer zu selbstverständlichen Werkzeugen im Unterrichtsalltag werden. (vgl. 2.2)

Im schulischen Intranet tauschen Lehrkräfte ihre digital erstellten Unterrichtsmaterialien aus. (vgl. 2.3)

Kurzbeschreibung

- Erstellung eines umfangreichen Materialpools für die einzelnen Fächer und Jahrgangsstufen.
- Die KollegInnen werden angehalten, pro Schuljahr mindestens ein digital erstelltes Unterrichtsmaterial in diesen Ordner einzustellen.
- Für Lehrkräfte Möglichkeit des Zugriffs von jedem PC im Schulhaus.
- Einrichtung eines gemeinsamen virtuellen Raumes in der Lernplattform von mebis für die Sammlung von Web-Links, die sich gut im Unterricht einsetzen lassen.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Viele KollegInnen erstellen ihr Unterrichtsmaterial bereits mit dem PC. Dieses gilt es noch zu sammeln und zu ordnen. Dazu wurde auf dem Server bereits ein Ordner angelegt, auf den nur Lehrkräfte Zugriff haben.
- Der virtuelle Raum für die Sammlung von Web-Links ist eingerichtet.
- Für den Bereich „Medienkonsum und Medienbildung“ (vgl. 2.1 und 3.1) wurden die Unterrichtsmaterialien des „Medienführerscheins Bayern“ angeschafft und den KollegInnen vorgestellt.

3.2 Erstellung eines Medien- und Methodencurriculums

angestrebte Qualitätsziele

Die neuen Medien, insbesondere das interaktive Whiteboard, sollen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer zu selbstverständlichen Werkzeugen im Unterrichtsalltag werden. (vgl. 2.2)

Im schulischen Intranet tauschen Lehrkräfte ihre digital erstellten Unterrichtsmaterialien aus. (vgl. 2.3)

Kurzbeschreibung

- Sammlung und Erstellung von Unterrichtsmodulen zur Förderung der Medien- und Methodenkompetenz.
- Die Module orientieren sich inhaltlich stets am Lehrplan und werden verschiedenen Fächern zugeordnet.
- Es werden alle Kompetenzbereiche (vgl. Raster Medienkompetenz im RfM-Leitfaden) abgedeckt.
- Die Durchführung der Module ist für alle Lehrkräfte verbindlich und wird dokumentiert.
- Die notwendigen Materialien befinden sich in einem Ordner im Lehrerzimmer und im digitalen Austauschordner.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Module für die Klassen 5 bis 10 liegen vor.
- Diese gilt es noch so zu gestalten, dass eine Progression und ein „roter Faden“ erkennbar sind.

3.3 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung

angestrebte Qualitätsziele

Die neuen Medien, insbesondere das interaktive Whiteboard, sollen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer zu selbstverständlichen Werkzeugen im Unterrichtsalltag werden. (vgl. 2.2)

Im schulischen Intranet tauschen Lehrkräfte ihre digital erstellten Unterrichtsmaterialien aus. (vgl. 2.3)

Kurzbeschreibung

Es werden verschiedene SchiLF-Module entwickelt. Die in ihnen angebotenen Fortbildungen dauern höchstens 60 Minuten. Da viele KollegInnen häufig nachmittags in Ganztagesklassen unterrichten, werden sie mehrfach angeboten. Die Lehrkräfte müssen mindestens zwei schulhausinterne Fortbildungen pro Jahr besuchen und außerdem an einer eSession der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung zum Einsatz neuer Medien im Unterricht teilnehmen.

- Modul I: Nutzung der schulischen Medienausstattung
- Modul II: mebis für Einsteiger
- Modul III: Einsatz von Standard- und Unterrichtssoftware (Office-Programme, GeoGebra, Sketchup, ...)
- Modul IV: Whiteboards im Unterrichtseinsatz
- Modul V: Medienrecht und Mediengesellschaft

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Modul I wird bereits jeweils zu Schuljahresbeginn für neu an der Schule tätige Lehrkräfte angeboten. Angedacht ist die Erstellung von Video-Anleitungen zu einzelnen Funktionen des (pädagogischen) Netzwerks.
- In Modul III wurden bereits Fortbildungen zu Unterrichtssoftware angeboten.
- Nachdem wir bereits über fünf interaktive Whiteboards verfügen, gilt es, die Erfahrungen auszutauschen, zu bündeln und an diejenigen KollegInnen weiterzugeben, die nur in einzelnen Stunden mit interaktiven Whiteboards in Berührung kommen.
- Im Modul V wird unser zuständiger medienpädagogischer Berater eine Fortbildungsreihe für Lehrkräfte konzipieren. Außerdem stehen uns inzwischen alle Bände des „Medienführerscheins Bayern“ zur Verfügung.
- Insgesamt kamen die Fortbildungen sehr gut an. Etwa 90% aller Lehrkräfte haben die geforderten zwei Veranstaltungen besucht. Häufig wurde der Wunsch nach einer Vertiefung der einzelnen Themen (z.B. im Rahmen von Workshops) geäußert. Angeregt wurde zudem die Bildung von Expertengruppen, die sich besonders in ausgewählte Computerprogramme einarbeiten und Konzepte für den didaktisch sinnvollen Einsatz im Unterricht erstellen.
- Wir sind uns darüber im Klaren, dass im Sinne der Nachhaltigkeit auch in Zukunft schulhausinterne Fortbildungen zu neuen Medien durchgeführt werden müssen.

3.4 Instandhaltung bzw. zeitgemäße Anpassung und Verbesserung der medientechnischen Ausstattung

angestrebtes Qualitätsziel

In Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger sorgen wir weiterhin für eine stets zeitgerechte Ausstattung mit digitalen Medien. (vgl. 2.4)

Kurzbeschreibung

- Erfahrungsaustausch mit ortsansässigen Firmen über die Grundsätze medientechnischer Bildung
- Daraus resultieren Argumentationshilfen für die Ausstattung mit Hard- und Software.
- Einbeziehung des Kollegiums in die jährliche Etatplanung
- Regelmäßige Treffen mit dem Sachaufwandsträger
- Jährliche Informationsveranstaltungen für die Stadträte bzw. die Fraktionen im Stadtrat und die Eltern

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Schulleiter und ein Kollege (beide Stadträte) sind bei Haushaltsberatungen des Sachaufwandsträgers anwesend.
- Im Mai 2015 konnten wir elf neue Lehrer-Computer anschaffen. Die bisher von den Lehrkräften benutzten PCs stehen jetzt den Schülern in den Klassenzimmern zur Verfügung.
- Für das Schulnetzwerk wurde ein Wartungsvertrag abgeschlossen.
- Über einem FWU-Vertrag stehen uns jetzt für jeden der mehr als 130 Computer jeweils die aktuellsten Windows- und Office-Versionen zur Verfügung. An Lehrer und Schüler darf Microsoft Office weitergegeben werden.

3.5 Einbinden externer Referenten zu Chancen und Risiken des Internets im Rahmen von Elternabenden

angestrebtes Qualitätsziel

Die Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule bezieht die Eltern in die Medienbildung mit ein und sensibilisiert sie hinsichtlich des Medienkonsums ihrer Kinder. (vgl. 2.1)

Kurzbeschreibung

- Einladen von Experten des Referentennetzwerkes der Stiftung Medienpädagogik
- Informationsveranstaltungen der "Computermäuse Stamsried" zur sicheren und optimalen Nutzung des Internets durch Kinder und Jugendliche

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Mit der Stiftung Medienpädagogik wurde Kontakt aufgenommen. Geplant ist eine Informationsveranstaltung für Eltern im zu Beginn des Schuljahres 2015/16.

4 Resümee und Ausblick

An der Pfalzgraf-Friedrich-Mittelschule Vohenstrauß wurden in den letzten Jahren bereits vereinzelt Maßnahmen zum Einsatz neuer Medien im Unterricht durchgeführt. Wir haben dabei gemerkt, dass das Lernen mit – weniger noch über – Medien an unserer Schule bereits erfolgt, aber noch kein systematischer Aufbau von Medienkompetenz auf Seiten der Schüler und Lehrkräfte vorhanden ist. Mit Start des Projekts „Referenzschule für Medienbildung“ wurden wir aber „gezwungen“, ein für alle verbindliches Konzept zu erstellen.

Die Befragung zu Beginn des Projekts zeigte den unterschiedlich starken Einsatz neuer Medien. Einige KollegInnen setzten den PCs fast jeden Tag im Unterricht ein. Manche hatten Angst, etwas kaputt zu machen bzw. fühlten sich nicht „fit genug“, mit der Klasse in den Computerraum zu gehen. Viele Lehrkräfte wünschten sich eine grundlegende Einführung in Office-Programme.

Die Bestandsaufnahme war auch Grundlage für die gemeinsame Sammlung möglicher Qualitätsziele. Auf vier von ihnen einigte sich das Kollegium. Die Durchsicht der Lehrpläne auf medienrelevante Themen, an der die Lehrkräfte sehr engagiert mitgearbeitet haben, zeigte eine Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten neuer Medien auf.

Die im zweiten Jahr des Projekts gestarteten schulhausinternen Fortbildungen wurden von den KollegInnen gerne angenommen. Da vor allem nur auf die Bedienung der Computerprogramme Wert gelegt wurde, regten sie an, Expertengruppen zu bilden, die den Einsatz didaktisch aufbereiten. Außerdem wurde der Wunsch geäußert, eine Einführung in die Erstellung einfacher mebis-Kurse zu erhalten.

Alles in allem hat die Durchführung des Projektes bewirkt, dass die KollegInnen jetzt über ein größeres Repertoire an Einsatzmöglichkeiten neuer Medien verfügen. Die verpflichtende Einführung des MMC im Schuljahr 2015/2016 soll vergleichbare Voraussetzungen bezüglich der medialen Ausbildung der Schüler sicherstellen. Diese sind somit nicht mehr in erster Linie von der Medienaffinität des jeweiligen Kollegen abhängig.

Wir sind uns einig, dass wir auch in Zukunft neue Entwicklungen im Bereich der Medien erkennen und diese auf den sinnvollen Einsatz im Unterricht überprüfen müssen. Regelmäßige und bedarfsgerechte schulhausinterne Fortbildungen dienen auch in Zukunft der Befähigung der Lehrkräfte zum Einsatz digitaler Medien in einer didaktisch und pädagogisch reflektierten Weise.

SchiLF-Konzept

Es werden verschiedene SchiLF-Module entwickelt. Die in ihnen angebotenen Fortbildungen dauern höchstens 60 Minuten. Da viele KollegInnen häufig nachmittags in Ganztagesklassen unterrichten, werden sie mehrfach angeboten. Die Lehrkräfte müssen mindestens zwei schulhausinterne Fortbildungen pro Jahr besuchen und außerdem an einer eSession der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung zum Einsatz neuer Medien im Unterricht teilnehmen.

- Modul I: Nutzung der schulischen Mediene Ausstattung
- Modul II: mebis für Einsteiger
- Modul III: Einsatz von Standard- und Unterrichtssoftware (Office-Programme, GeoGebra, Sketchup, ...)
- Modul IV: Whiteboards im Unterrichtseinsatz
- Modul V: Medienrecht und Mediengesellschaft

Im Schuljahr 2014/15 wurden folgende schulhausinterne Fortbildungen angeboten:

Modul	Thema
I	Einführung in die Nutzung des Schulnetzwerks
II	Einführung in mebis – Die Mediathek; inkl. Einbindung in die Lernplattform
III	<ul style="list-style-type: none">• Interaktive Geometrie mit GeoGebra• Tabellenkalkulation im (Mathematik)Unterricht• Mit Sketchup in Minutenschnelle dreidimensionale Körpermodelle am Computer erstellen• Anspruchsvolle Arbeitsblätter mit WORD gestalten Teil I: Mit Textfeldern dynamische Dokumente für Whiteboard/Beamer erstellen• Anspruchsvolle Arbeitsblätter mit WORD gestalten Teil II: Sounds, Videos und Hyperlinks einfügen
IV	Mit Mastertool interaktive Übungen für das Whiteboard gestalten

Für das Schuljahr 2015/2016 sind weitere Fortbildungen geplant:

Modul	Thema
I	Unterrichtsmaterialien im schulischen Intranet austauschen
II	Einen Kurs in der Lernplattform vom mebis erstellen
III	Mit GeoGebra Schaltpläne erstellen
IV	<ul style="list-style-type: none">• Das interaktive Whiteboard im Unterricht• Arbeit mit der Dokumentenkamera
V	<ul style="list-style-type: none">• Urheberrecht im Schulalltag• Der Medienführerschein